

3 Pfau

T./M.: Felix Gisler 04.2007

Äm Pfau, wo uf-em Chiläturm
äs Rad träijt het, dem wird ganz sturm,
will jeedä, wo-nä gsee hett, redt
dervo, dass är jetz sälber so-n-äs Rad wett.

Das schyynt äm Pfau zwar dubios,
är fragt sich: „Was isch plötzlich los,
dass das so cha in Moodä cho,
wo'n ich vu chlyy uff eifach so ha ibercho?“

Nach Taagä macht sich denn dr Pfau
mit derä Ussicht doch nu schlau;
är gseet äs Marktpotential
und seid sich: „Uss dem schlaa-n ich Kapital!“

De gaat är uff ds Patäntamt, laat syys
Pfauärad mit samt dr Praxis wo's bruucht,
dass äs funktioniärt, la regischtriärä
und la patäntiärä.

Är gründet denn äs Institut,
wo jeedä ooni Attribut
cha lernä, wiä mä ds Rad tuät schlaa
und wiä das rund um technisch au tuät gaa.

Äs bilded sich i churzer Zyyt
Erfaarigsgruppä landeswyyt,
d'Bewegig blyybt zentralisiärt,
dr Pfau isch der, wo's straff organisiärt.

Är sitzt inzwischä uf-em Thron
und macht syys Rad zur Religion,
und das isch nur fir diä wo wennd,
wo suscht kei anderer Wäg und Mittel hennd.

Mä cha's äm Pfau nit übelnää,
wenn's landeswyyt soviel tuät gä,
wo unbeholfä und naiv
mi'm Pfauägwändli umä stennd ganz styyf.

Äs Rad so machä wiä dr Pfau -
äs chennti syy, das chasch Du au,
doch machsch-es uf-em Chiläturm,
chasch sicher syy, dett wird diär mächtig sturm.